

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	18 (1920)
Heft:	5
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gelassen. Die Möglichkeit, das Kind noch zu retten, besteht bis zirka 20 Minuten nach dem sicherem Tode der Mutter. Oft gibt das Kind durch Erstickungskrämpfe in Form von heftigen Kindsbewegungen selber Zeichen seines noch bestehenden Lebens. Meist aber wird der Arzt nicht beim Tode da gewesen sein und da hat er keine genauen Anhaltspunkte über den Zeitpunkt des Todes; er wird also, wenn nicht jede Aussicht fehlt, daß das Kind noch leben könnte, in jedem Falle den Kaiserschnitt an der Toten vornehmen; zumal da dies ja ein höchst einfacher Eingriff ist und ohne jede Vorbereitung gemacht werden kann.

Da im Allgemeinen nur selten ein solcher Kaiserschnitt an der Verstorbenen ein lebendes Kind erzielte, so hat man den Vorschlag gemacht, lieber an der Sterbenden diesen Eingriff vorzunehmen. Man fand anfangs dießen Vorschlag barbarisch; aber wenn man bedenkt, daß es sich um Rettung eines Menschenlebens handelt, so sieht die Sache doch anders aus. Selbstverständlich muß man überzeugt sein, daß ein Fortleben der Mutter ganz ausgeschlossen ist, die Angehörigen müssen ihre Zustimmung geben und die Operation muß technisch so ausgeführt werden, daß wenn man sich getäuscht hätte und die Frau doch am Leben bliebe, kein Schaden für ihre Gesundheit daraus entstünde: sie muß unter allen Vorsichtsmäßigkeiten der Asepsis gemacht werden. Wenn bei Toten oder Sterbenden aber eine Entbindung durch die normalen Geburtswege möglich ist, dann muß sie dem Kaiserschnitt vorgezogen werden.

Der Kaiserschnitt an der Toten ist geschichtlich nachweisbar öfters in früheren Jahrhunderten gemacht worden. Ein bekanntes Beispiel ist das Trauerspiel Macbeth von Shakespeare, das Schiller ins Deutsche übertragen hat. Dem Helden war geweissagt worden, kein Mensch, der vom Weibe geboren sei, werde ihm Schaden bringen können. Wie nun sein Widersacher auf ihn eindringt, sagt er ihm: Halt ein, keiner, der vom Weibe geboren, kann mich überwältigen; worauf jener erwidert: Ich werde dich umbringen, denn ich bin aus meiner toten Mutter Leibe herausgeschnitten worden.

Dürfen während der Schwangerschaft chirurgische Operationen vorgenommen werden? Früher, bevor die Antiseptik eingeführt war, kam es bei solchen Eingriffen meist zu einer Unterbrechung der Schwangerschaft. Heutzutage aber erlaubt uns die bessere Ausbildung der operativen Methoden viele Operationen ohne Gefährdung der Frucht auszuführen und selbst Eingriffe, die die Gebärmutter selber betreffen, gehören hierher.

Aber auch Operationen, die sicher zur Unterbrechung der Schwangerschaft führen, sind gestattet, wenn ohne sie das Leben der Mutter gefährdet ist; man wird z. B. bei beginnendem Krebs der Gebärmutter diese trotz bestehender Schwangerschaft entfernen dürfen um so eine Heilung der Mutter zu erlangen, da sie ohne den Eingriff dem sicheren Tode entgegensehen würde.

Aus der Praxis.

Mit großem Interesse lese ich immer die Zeilen aus der Praxis, so auch in Nr. 1 die Geburt mit vermutlicher Querlage, mit vorliegender Nachgeburt, ohne Arzt. Hier hat die Natur wahrlich viel geleistet, mit Umsicht der Hebammme.

Hatte auch einen solchen, aber sehr schweren Fall, mit Plazenta prævia im 7. Schwangerschaftsmonat, mit zwei Ärzten, bei heftiger Blutung, so daß die Frau schon sehr blutleer war bei Beginn der Geburt und mußte nun noch die Operation durchmachen, nämlich die Plazenta öffnen für den Durchtritt des Kindes. Nur mit größter Mühe und Anstrengung und der Tüchtigkeit der Herren Ärzte konnten wir die erst 25 Jahre alte Zweitgebärende am Leben erhalten, das Kind starb während der Geburt.

Die Frau durfte am achten Tage ein wenig aufstehen, denn das Wochenbett verlief mit guter wachlamer Pflege über Erwarten gut. Das ist ja schließlich der Wunsch aller, der alten und jungen Hebammen, nicht wahr, meine werten Kolleginnen?

Nun aber zum Schluß der Schreiberin R. K. in Nr. 1: Fühlte mich sehr gekränkt als ältere Hebammme, als ich las von einer uralten Hebammme, die ihren Wirkungskreis absuchte. O, lassen Sie sie doch noch arbeiten, so lange sie kann und mag und vielleicht hat sie sogar noch die paar Franken nötig, zu weit wird sie wohl nicht springen als uralte Hebammme und denken Sie, Sie möchten auch gerne alt werden. Gewöhnlich hören sie selber auf wenn sie älter werden und die Beschwerden des Berufes auf ihnen lasten, wo sie dann gerne alles den Jungen überlassen. An vielen Orten zeigt sich eben auch Überproduktion von Hebammen und warum? Weil sie jetzt besser honoriert sind als früher. Aber fragen wir uns, wer hat's auf diesen Stand gebracht? Das Zusammenhalten und gründen von Vereinen der alten Hebammen. So bin auch ich seit der Gründung des Schweizer Hebammenvereins vom Jahre 1893 Mithelferin und treues Mitglied des Vereins geblieben.

Unser Wahlspruch sei: Eine für Alle, Alle für Eine! Damit uns die gewünschte Achtung entgegengebracht wird, müssen wir uns überwinden, eine die andere erheben statt unterdrücken und dem unvorsigen Publikum seine unverständigen Ansichten betreffs der Geburthilfe verständlich machen.

Eine gewissenhafte Hebammme, sei sie jung oder alt, läßt z. B. einen Dammriß nähen, wenn auch klein; umgekehrt eine gewissenlose Hebammme, jung oder alt, läßt es bleiben. Hierfür nur zwei Beispiele aus meiner Praxis.

1) Ich war bei einer wohlhabenden, 25 Jahre alten Erstgebärenden. Schon vorgesehen, gab's einen Dammriß von $1\frac{1}{2}$ cm. Ich ließ mit Übereinstimmung des Mannes den Arzt rufen zum nähen. Indessen kam eine junge Frau aus gleichem Hause und sagte: "O, läßt doch das nicht geschehen, ich war auch gerissen, aber die Hebammme hat mir einfach die Beine zusammengebunden. (Eine junge Hebammme!)

2) Hatte eine Frau zum vierten Mal entbunden, ohne einen Dammriß. Weil die Frau mit dem Zahlen rückständig war, nahm sie beim fünften eine jüngere Hebammme. Nach der Geburt wurde der Frau gesagt, sie sei gerissen, aber von früher her. Nachträglich sprach diese Frau und ihr Ehemann mit mir über diesen Dammriß und wußten ganz bestimmt, wie ich, daß dieser von der letzten Geburt herrührte. Die Frau kam dann später ins Spital. Darum gewissenhaft, ob alt oder jung. Sie werden alle zugeben müssen, meine werten Kolleginnen, daß eine praktische, erfahrene, ich sage sehr gewissenhafte Hebammme weniger den Arzt rufen lassen muß, als eine Anfängerin. Wo Pflicht, gibt's keine Ausnahme. — Die jüngern Kolleginnen werden dieser Schreiberin aber nicht zürnen, wollen sie noch nicht sterben, werden sie auch alt.

Wir wollen sein ein einig Volk von Schwetern, in Einigkeit und Zufriedenheit unser Brot verdienen. Zum Schlusse viele herzliche Grüße an alle meine Kolleginnen; Jung und Alt. Auf Wiedersehen an den nächsten Versammlung!

F. M.

Schweiz. Hebammenverein.

Einladung

zur
27. Delegierten- und Generalversammlung
in Bern
Freitag den 4. und Samstag den 5. Juni 1920.
Werte Kolleginnen!

Zu unserem diesjährigen Hebammenfest laden wir alle Berufsschwestern von Stadt und Land

herzlich ein. Zehn Jahre sind verflossen, seitdem die Bundesstadt die Schweizerhebammen in ihren Mauern begrüßen durfte. Was liegt nicht alles in diesem Zeitraum begraben! Viele, die sich damals mit uns freuten, haben längst den Erdensaub von den Füßen geschüttelt und ruhen aus von des Lebens Sorgen und Plagen.

Es soll auch diesmal wieder ein schönes, gemütliches Bernerfest werden, wenn auch in bescheidenem Rahmen durchgeführt. Das Vergnügungskomitee ist bereits in reger Tätigkeit. Wir haben diesmal keine lange Traktandenliste zu erledigen, um so besser wird es die Zeit erlauben, einige Stunden der frohen Geselligkeit und dem Humor zu widmen.

Unsere Mitglieder sind offenbar zufrieden mit der gegenwärtigen Entwicklung des Schweizer Hebammenvereins. Wohl hat sich die allgemeine Lage in den letzten Jahren bedeutend gebessert. Lebenswürdige Verhältnisse sind da und dort geschaffen worden, neue Sektionen gegründet, und der Schweizer Hebammenverein hat an Mitgliedern beträchtlich zugenommen.

Allein, wir sind noch lange nicht am Ziele, immer noch gibt es Kantone, in denen der Hebamm ein bedauerndes Los beschieden ist. Es braucht da noch viel Mut und Energie, um nach dieser Seite hin das Vereins Schiff zu festigen und auszubauen. Möge auch der diesjährige Hebammentag dazu beitragen, daß viele Besucherinnen neu gestärkt zurückkehren in ihren Wirkungskreis und dann mithelfen, das Ansehen des Standes zu fördern.

Auf ein fröhliches Wiedersehen denn in der Mutterstadt, ihr werten Kolleginnen alle, zu froher Tagung und Festesfreude!

Jahresplan.

Genz.	ab 6 ⁴⁰	St. Gallen	ab 5 ⁰⁰
Lausanne	an 7 ⁷	Winterthur	an 6 ¹⁰
Freiburg	ab 8 ¹²	Bürsch	ab 6 ¹⁰
Bern	ab 9 ⁴⁵	"	an 7 ⁰⁰
Basel	ab 7 ³⁰	Oltén	an 8 ¹⁸
Oltén	an 8 ¹⁷	"	ab 8 ³⁰
Bern	ab 8 ³⁰	Bern	an 10 ⁰⁰
Bern	an 10 ⁰⁰	Schaffhausen	ab 5 ⁴³
Erstfeld	ab 6 ⁷	Winterthur	an 6 ³⁸
Arch.-Goldau	an 7 ⁷	"	ab 6 ⁵⁵
Lucern	ab 8 ⁰⁵	Bürsch	an 7 ⁵⁰
Bern	an 8 ⁴⁸	Oltén	an 11 ⁴⁰
Bern	ab 11 ⁰⁰	Bern	ab 12 ¹⁰
	an 2 ⁰⁵		an 2 ²⁵

Zentralvorstand.

Betreffs Unterkunft bei Anlaß unserer Delegierten- und Generalversammlung ist es uns gelungen, genügend Quartiere zu erhalten, so daß niemand in Angst zu sein braucht wegen eines Nachtquartiers, trotz der vielberühmten Wohnungsnott in der löbl. Bundesstadt. Allerdings, dies Jahr heißt es schon „beidi Fräntli mitnäh“, es wollte uns schier „geschmuech“ werden. Aber es ist nun einmal nicht zu ändern und etwas Rechtes will man doch auch haben; zudem ist ja nur einmal im Jahr Hebammenfest und da darf man sich schon etwas leisten und zwar mit gutem Gewissen.

Nachtquartiere inkl. Frühstück sind uns à Fr. 6. — angeboten. Das Nachteessen im Hotel National à Fr. 5. —, bestehend aus Suppe, Seebeck in Weißwurstsauce, Schmorbraten mit Lattich, Kartoffelpüree, Salat, Diplomaten-Budding mit Vanillesauce.

Die Bankettkarten à Fr. 4. — müssen beim Eingang in den Grossratsaal gelöst werden. Das Bankett am 5. Juni findet im Bürgerhaus, Neunegasse 20, statt.

Da die Verhandlungen jeweilen etwas lange dauern und sich infolgedessen bei den Besucherinnen ein gefunder Appetit einstellt, haben wir das Hauptgericht auf ein gutes, währhaftes Mittagessen gelegt, bestehend aus Suppe, Schmortatenbraten, Spaghetti à la Napotaine, Salat, Dessert.

Wir geben hier vorsichtshalber noch die verschiedenen Telephonnummern an, hoffen indessen, von denselben keinen Gebrauch machen zu müssen. Hotel National Nr. 19.88, Rathaus Nr. 171, Bürgerhaus Nr. 46.31.

Um Bahnhof werden bei Ankunft der Züge an beiden Tagen jenseitigen Mitglieder der Sektion Bern zum Empfang der Gäste anwesend sein, erkennbar an den schwarz-roten Mäschchen in den Berner Farben.

Wir möchten jetzt nur noch wünschen, daß uns das Wetter auch so günstig ist wie letztes Jahr im unvergleichlichen Appenzellerlande. Möchten auch die Berner Alpen am 4. und 5. Juni in ihrem schönen Festschmuck erblänzen zum frohen Willkommen der Schweizer Hebammen!

Auf frohes Wiedersehen in der Bundesstadt!

Mit kollegialen Grüßen!

Namens des Zentralvorstandes:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Anna Baumgartner, Marie Wenger.
Kirchenfeldstrasse 60, Bern.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Mme. L. Sangrouler, Bully, früher La Sarraz.
Frau Hürsch, Zürich.
Frau Bollinger, Frauenfeld (Thurgau).
Frau Soltermann, Gümligen (Bern).
Mme. Perfin, Rougemont (Waadt).
Frau Bigler, Worb (Bern).
Frl. Schenck, Niederbipp, z. B. Thun.
Frau Strübin, Oberuzwil (St. Gallen).
Frau Brunn, Schüpfheim (Luzern).
Frl. Rosa Zaugg, Wynigen (Bern).
Frau Steiner, Pfungen (Zürich).
Frau Stierli, Ober-Urdorf (Zürich).
Frau Meyer-Mick, Zürich.
Frau Broder, Sargans (St. Gallen).
Frau Zimler, Trimbach, z. B. Königsfelden.
Frau Heiz, Basel.
Frau Huggenberger, Boniswil (Aargau).
Frau Reiss-Studer, Bern.
Frau Kümin, Schindellegi (Schwyz).
Mlle. Märky, Chêne-Bourg, z. B. Leyzin.
Frau Huber-Angst, Baden (Aargau).
Frau Nauser, Wülslingen (Zürich).
Frl. Böslterli, Wagenhausen (Thurgau).
Frau Scherrer, Solothurn, z. B. Winterthur.
Frau Mofer, Guntzen-Bänigen (Solothurn).
Frau Frey, Seuzach (Zürich).
Frau Büzi, St. Antonien (Graubünden).
Frau Flury, Solothurn.

Eintritte:

40 Frl. Anna Marie Sieri, Bonaduz (Graub.).
9. April 1920.
101 Frl. Marie Müller, Balstal (Solothurn).
14. April 1920.
284 Frau Berta Kämpfer, Langenthal (Bern).
14. April 1920.
102 Frl. Anna Kaufmann, Bettlach (Soloth.).
14. April 1920.
103 Frl. Sophie Kämpfer, Grethenbach (Soloth.).
19. April 1920.
7 Frau Louise Weber, Netstall (Glarus).
26. April 1920.
167 Mme. Marthe Magnenat, Lutry (Waadt).
2. Januar 1920.
168 Mlle. Emma Bavaud, Bottens (Waadt).
26. Februar 1920.
169 Mlle. Fernande Cochet Montagny, Überdon.
29. April 1920. (Waadt).

Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Angemeldete Böhnerinnen:

Mme. Jaccard, Ste-Croix (Waadt).
Frau Günther, Oberdorf (Baselland).
Frau Weber, Biezen (Baselland).

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Wirth, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Am 3. April ist nach einem langen, arbeitsreichen Leben

Frau Welte-Huber, Zürich
im Alter von 74 Jahren von uns gestorben.
Die liebe Verstorbene einem freundlichen An-
denken empfehlend.

Die Krankenkassenkommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Sektionsversammlung vom 20. April, in der "Helvetia" in Aarau, wies bei 36 Teilnehmerinnen einen mittleren Besuch und guten Verlauf auf. An Stelle der zurücktretenden Aktuarin, Frl. Baumann, wurde Frau P. Günther in Brugg gewählt. Als Delegierte für den schweizerischen Hebammentag in Bern wurden gewählt die Präsidentin und Frau Scherer. Die Kassierin wird die noch ausstehenden Beiträge per Nachnahme einziehen. In Sachen des neuen Sanitätsgesetzes sind diesbezügliche Beschlüsse gefasst worden. Hierauf hörte die Versammlung einen von Herrn Dr. Frey gehaltenen Vortrag über Geburshilfe. Dem Vortragenden seien seine trefflichen und lehrreichen Ausführungen auch an dieser Stelle bestens verdankt. Nur wäre zu wünschen, daß bei solchen Veranstaltungen unsere Mitglieder durch zahlreicheren Aufmarsch mehr Interesse zeigen würden, um dem jeweiligen Referenten seine Aufgabe dankbarer zu gestalten.

Die Aktuarin: Frau Günther.

Sektion Baselland. Unsere Vereinszusammenkunft vom 3. Mai war von 27 Mitgliedern besucht, eine größere Anzahl, als zu erwarten war an einem solchen Regentage. Es ist deshalb erfreulich, zu sehen, daß man Interesse für die Sache bekundet. In Niederdorf, dem vorgeschlagenen Ort, war es nicht gut möglich, zusammen zu kommen, weil manche Kollegin den ganzen Tag gebraucht hätte, der Bahnhöfe wegen; so wurde denn in den letzten Tagen Bad Bubendorf dazu ausgesucht und dort fanden sich doch noch so viele ein, wenn es auch eine Fußtour im Regen zu machen gab. Dazu hatten wir das Misgeschick, den versprochenen Vortrag nicht zu haben, da Herr Dr. Straumann wichtiger Verhältnisse wegen verhindert war. Als Delegierte für den schweizerischen Hebammentag sind gewählt: Frl. Rahm und Frl. Ida Martin. Für die Zusammenkunft im Juli wurde als der beste Ort Liestal bestimmt. Zeit für Austausch von Erlebnissen im Berufe war noch vorhanden und es war ein fröhliches Beisammensein, das aber wieder bald sein Ende fand, um die ernste Seite des Berufes nicht zu vergessen. Alle Kolleginnen sind freundlich eingeladen, in unserer Bundesstadt den schweizerischen Hebammentag mitzufeiern und sich mit noch vielen dort zu freuen.

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch den 26. Mai statt. Die letzte Sitzung war gut besucht. Herr Dr. Burkhardt hielt uns einen Vortrag über abnormale Becken und ihre Folgen während der Geburt. Es besteht kein Zweifel, daß solche Vorträge von Zeit zu Zeit anzuhören, für uns von großem Interesse sind, ist es doch für die Hebammme von großer Wichtigkeit und trägt viel zu ihrem persönlichen Ansehen bei, wenn sie bei Zeiten eine ziemlich sichere Diagnose feststellen kann. Im Namen aller Anwesenden sei hier dem Herrn Doktor nochmals bestens gedankt. Als Delegierte nach Bern wurden gewählt: Frau Böhnen und Frau Tschiudi. Näheres über Fahrgelegenheit und etwaige Abmachungen können in nächster Sitzung noch beraten werden.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Maerversammlung vom 8. dies war gut besucht. Herr Dr. Hofmann sprach über den Bau und die Funktionen des Eierstocks. Daß die Eierstöcke nicht nur zur Fortpflanzung da sind, sondern noch andere wichtige Aufgaben zu erfüllen haben, hat uns Herr Dr. Hofmann in seinen Ausführungen und Darstellungen veranschaulicht. Der Vortrag war für uns neu. Wir danken Herrn Dr. Hofmann seine Bemühungen. Im Anschluß wurden die Traktanden für die Delegierten- und Generalversammlung durchgenommen. Fräulein Riffeler und Frl. Kämpfer sind gewählt als Delegierte.

Einladung an die Sektionen des Schweizer. Hebammenvereins zur Generalversammlung.

Werte Mitglieder!

Es ist uns die große Ehre zu teil geworden, Sie zu einer gemeinsamen Tagung zusammenzurufen, an welcher wichtige Berufsinteressen zur Behandlung kommen werden.

Wir hoffen auf einen recht zahlreichen Besuch und werden bestrebt sein, Ihnen die Tage in der Bundesstadt so angenehm als möglich zu gestalten. Die Mitglieder unserer Sektion laden wir speziell ein, auch am Delegiertentag zu erscheinen. Wenn Ihr auch nicht stimmberechtigt seid, so dürft Ihr doch den Verhandlungen beiwohnen. Nachher kommen noch ein paar schöne Stunden, etwas für's Herz und Gemüt". Anmeldungen zur Teilnahme am Bankett am Delegiertentag bitten wir rechtzeitig (spätestens bis zum 4. Juni morgens) an die Präsidentin, Frl. Haeter, Rabbental, einzuschicken. Wer keine Verwandte oder Bekannte befindet in der Bundesstadt, bekommt Freiquartier bei einer Kollegin. (Vetr. Bankett siehe Mitteilungen des Zentralvorstandes.)

Zum Voraus entbieten wir ein herzliches "Willkommen!" Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Unsere werten Kolleginnen fordern wir auf, an der nächsten schweizerischen Hebammenversammlung, welche Samstag den 5. Juni, vormittags 11 Uhr, im Großeratsaal in Bern stattfindet, recht zahlreich teilzunehmen. Wegen diesem Anlaß hat das Komitee beschlossen, unsere Jahresversammlung auf später zu verschieben. Datum und Ort wird ihnen nächstens mitgeteilt. Also auf nach Bern am 5. Juni; wer nicht Berufs- oder Krankheitshalber verhindert ist, sollte nicht fehlen.

Auf Wiedersehen! Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung am 6. April abhielt war ziemlich gut besucht. Das Geschäftliche war bald erledigt. Der Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt.

Herr Dr. Franz Stocker referierte sehr interessant über "Röntgenbehandlung". Nach dem Vortrage hat uns der Herr Doktor in überaus freundlicher Weise eingeladen, sein Röntgenkabinett zu besichtigen, woselbst er uns die neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete vorführte und erklärte. Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Dr. Stocker für all das Gebotene aufs Beste.

Zur nächsten Monatsversammlung am 1. Juni möchten wir dringend einladen, da noch verschiedene Traktanden zu erledigen sind, z. B. Wahl der Delegierten nach Bern etc. Auch soll über einen eventuell im Juni zu veranstaltenden Ausflug abgestimmt werden.

Mit kollegialen Gruß! Der Vorstand.

Sektion Rhätia. Die Versammlung in Bern findet am Pfingstmontag, nachmittags 1 Uhr, statt, voraussichtlich mit ärztlichem Vortrag. Frl. Zilli wird die Kolleginnen am Bahnhof begrüßen. Es können diesmal an die Weitentfernten kleinere Beiträge an die Postkasse vergrüßt werden. Betreffs Wartgeb., Taxe usw. ist es vorläufig nicht möglich, genaueres mitzuteilen; wir müssen erst die Großeratssitzung abwarten, was da beschlossen wird. Allerlei ist

in Unterhandlung, aber es geht eben langsam; abwarten ist ja das Lösungswort der Hebammen. Erwarte recht zahlreiches Erscheinen und begrüße alle lieben Kolleginnen.

Frau Bandli.

NB. Diejenigen Kolleginnen, die in der Krankenfäge sind, aber unserer Sektion noch nicht beigetreten, möchte ich bitten, dem Verein beizutreten und die Fr. 4.— an unsere Kassiererin zu entrichten.

Sektion Schaffhausen. Unsere Sektion hatte ihre jährliche Versammlung am 6. Mai in Schaffhausen. Was alles besprochen wurde, würde die werten Leserinnen der Zeitung kaum interessieren, hat es doch Bezug auf die Fragen, die an der Hauptversammlung in Bern eingehend besprochen werden sollen. Wir wünschen daher, daß viel Gutes daraus erwache zum Wohle der weisen Frauen in der Schweiz. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen ein schönes Fest. Wir hoffen, daß es dazu kommt, daß im Jahr 1921 das Fest angeföhrt des Rheinfalles kann gefeiert werden und wollen wir unser Bestes tun in Hinsicht darauf.

Herr Dr. Vogelzanger hatte die Güte, uns in einem Vortrag über Blutungen zu belehren; es ist ja ein so wichtiges Kapitel. Wir danken dem Herrn Doktor bestens für seine Mühe und hoffen, daß im richtigen Moment die Belehrungen Nutzen stiften.

M. Vollmar.

Sektion St. Gallen. An unserer letzten Versammlung feierten wir, wie vorher bekannt gemacht, das Jubiläum unserer Kollegin Frau Goßwiler, gleichzeitig den 70. Geburtstag einer unserer lieben St. Galler Kolleginnen. Frau Goßwiler erhielt den üblichen silbernen Kaffeekessel, das Geburtstagskind einen von ein paar Kolleginnen gestifteten Blumenstock, verbunden für beide mit den aufrichtigsten Wünschen für ferneres Wohlergehen.

Als Delegierte an die Generalversammlung in Bern wurden Fr. Hüttenmofer und Frau Straub gewählt. Man will die Alten nochmals schicken in der Annahme, daß es wohl das letzte Mal sein dürfte, daß wir die entfernten Ortschaften besuchen. Etliche Kolleginnen erklärt

sich indessen ebenfalls bereit, die Reise mitzumachen, so daß wir hoffen, die Sektion St. Gallen gut vertreten zu sehen. Abreise von St. Gallen den 4. Juni, morgens 5 Uhr. Wir kommen dann um 10 Uhr in Bern an und haben dann vollauf Zeit, uns in jeder Weise auf die Delegierten-Versammlung vorzubereiten. Wir hoffen also auf eine fröhliche Reise in recht großer Gesellschaft.

Der Vorstand.

Sektion Aar. Unsere im letzten Jahre ins Leben gerufene Sektion zählt heute 24 Mitglieder. Leider stehen derselben immer noch einige Hebammen fern, die doch gewiß gerne die wenigen Auslagen den großen Vorteilen gegenüber eintauschen möchten, jo sie eben diese letztern zu erkennen vermöchten. Durch zielbewußtes Zusammenarbeiten ist es uns gelungen, eine erste finanzielle Besserstellung zu erringen. So hatten wir mit unserer jüngst gemachten Eingabe an die Gemeinden um Erhöhung des Gemeindewertgeldes den gewünschten Erfolg, indem bis jetzt von mehreren Gemeinden die nachgeführte Summe bewilligt wurde. Es gibt zwar noch Mitglieder, welche glauben, ihre gerechten Forderungen nicht vorbringen und verteidigen zu dürfen, zu ihrem Nachteil selbst wie auch zum Nachteil der übrigen Mitglieder. Bei der jetzigen Geburtentaxe will man es noch bleiben lassen, jedoch ist auch da eine künftige Sanierung notwendig. Die Aktuarin.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet am Donnerstag den 20. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Erlenhof statt. In Abbruch dessen, daß dies die letzte Zusammenkunft vor der Generalversammlung ist, erwarten wir unsere Kolleginnen möglichst vollzählig. — Als Delegierte an den Hebammentag in Bern sind Frau Enderli und Frau Egli bestimmt. Wir möchten aber auch die andern Mitglieder der Sektion herzlich einladen, die Berner-Reise mitzumachen; wer wollte doch nicht auch einmal unsere Bundesstadt gesehen haben!

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Die Versammlung vom 27. April im „Karl dem Großen“ war recht gut besucht. Die Präsidentin, Frau Rotach, begrüßte

in recht herzlicher Weise die zahlreichen Anwesenden. Nicht wenig Freude bereiteten uns die Luzerner Kolleginnen, die zum Repetitionskurs einberufen waren, durch den Besuch unserer Versammlung, was wohl der Kollegin, Frau Meier, die ebenfalls den Kurs mitmachte, zu verdanken ist, indem sie die Kolleginnen dazu bewog, die Versammlung gemeinschaftlich zu besuchen. Frau Rotach hieß diese Kolleginnen noch extra herzlich willkommen. Mehrere von unseren Hebammen hatten die Freude, eine frühere Lern- oder Repetitionsschwestern zu gratulieren zu können. Der freundlichen Spenderin der Willisauer-Ringli noch besten Dank. Einstimig wurde beschlossen, nur eine Delegierte nach Bern zu schicken. Es wurde Frau Schäfer als Delegierte und Frau Denzler als Reserve gewählt. Durch einen Erratum der neu gewählten Schriftführerin ist der Februarnummer nachzutragen, daß die Sektion Zürich den Beitrag von Fr. 1. 50 auf Fr. 5.— erhöht hat. Die Nachnahme wird demnächst vorgenommen werden und bitten wir herzlich um promptes Einlösen derselben.

Die nächste Versammlung findet Dienstag den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr, im alkoholfreien Restaurant „Zürichberg“ statt. Bei ungünstiger Witterung im „Karl dem Großen“. Auf fröhliches Wiedersehen am 5. Juni in Bern. — Und e so. —

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Vermischtes.

Ein einfaches, seit alten Zeiten im Orient wohlbekanntes Mittel zur Regelung der Verdauung und des Stoffwechsels ist Kephir. Es wird aus frischer Milch mit Zusatz einer Kephir-pastille hergestellt und kann ohne Mühe in jedem Hause selbst bereitet werden. Kephir ist in Gährung gebrachte Milch, die von Magen und Darm leicht verdaut, den Körper ungemein kräftigt und widerstandsfähig macht. Die Wirkung tritt zuverlässig schon am ersten oder zweiten Tage ein. Es wird vielfach von den Herren Ärzten verordnet.

Nach Krankheit oder Wochenbett

Die denkbar beste Kur, von der man gesundheitlich wirklich profitiert, ist eine ärztliche Naturheilkur, denn sie stimuliert die innern Organe, stärkt die Nerven, entgiftet den Körper, verbessert Blut und Blutzirkulation, Haut-, Magen- und Darmtätigkeit, hebt also die persönliche Widerstandskraft, verjüngt Körper und Geist, denn Gesundwerden und Gesundbleiben hängen in erster Linie ab von der eigenen Widerstandskraft, d. h. vom tadellosen Funktionieren der innern Organe; wo diese versagen, versagt auch die Kunst des besten Arztes.

Naturheilanstalt
Sonnenbad Arche, Affoltern a. A.

Kurzruf: Dr. med. Schneider. Pension mit Zimmer und Kur Fr. 8.50.

Für die Gemeinde Illnau mit Wohnort in Ober- oder Unter-Illnau wird eine

patentierte Hebamme gesucht.

Antritt sofort nach Wahl. Anmeldungen an den Präsidenten der Gesundheitsbehörde Illnau, in Effretikon.

290

Die Gesundheitskommission.

COMMUNE DE COUVENT AVIS

La Commune de Couvet (Val de Travers, Neuchâtel) demande une sage-femme diplômée.

Le Conseil communal fournira tous renseignements et recevra les offres de service jusqu'au 20 mai prochain.

Couvet, le 18 Mars 1920.

Conseil communal.

Besteingeführte, mildeste
Kindersseife



in Aerzte- und Hebammenkreisen.

Preis Fr. 1.50

Lehmann - Brandenberg,
Bern-Liebegg.

Gummistoff

auskochbar, prima Qualität, in grau, braun, gelb etc.

von Fr. 8.50 bis Fr. 12.— pro Meter

Nabelpflaster „Ideal“, perforiert,

Dosen von 5 m lang Fr. 6.50

Kinderpuder „Ideal“ antis. „—.60

Wund- u. Heilsalbe „Ideal“ „—.40

Nabelbindeli „Ideal“ „—.60

Fieberthermometer Maximal

1 Min. control. „ 2.50

Badethermometer „ 1.—

„ Schiffli „ 1.40

etc. etc.

Lehmann - Brandenberg,
Bern-Liebegg.

291



284

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie
Mitglieder! **Inserenten!**

268

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

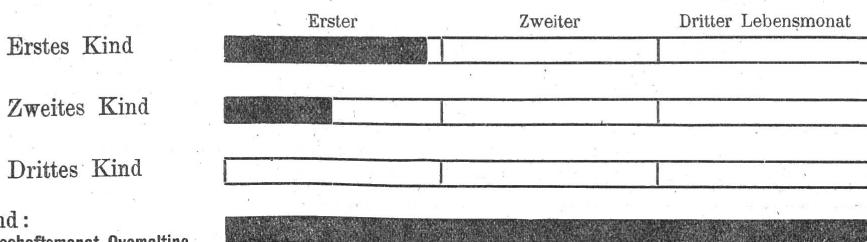
Inhalt. Etwas aus der gerichtlichen Geburtshilfe. — Aus der Praxis. — Schweizerischer Hebammenverein: Einladung zur 27. Delegierten- und Generalversammlung in Bern. — Zentralvorstand. — Krankenkasse. — Erkrankte Mitglieder. — Eintritte. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, St. Gallen, Uri, Winterthur, Zürich. — Praktische Winke für Frühjahrsküchen. — Vermischtes. — Anzeigen.

OVOMALTINE und BRUSTSTILLUNG

Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung.

= Bruststillung

Frau Veronika L., 32-jährig, Viert-Gebärende.



Aus dem Bericht eines Frauenspitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: «... Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr braubare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch

253²

Dr. A. WANDER A.-G., BERN



Lacto
Bébé

Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probetedosen gratis von
**LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G.
MURTEN**

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik
KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

257

Billigste Bezugsquelle

für
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummirümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschlüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.
Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.
Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephone: Fabrik u. Wohnung 3251

Hebammen!
Berücksichtigt bei Einkäufen
unsere Inserenten.

Empfehlen Sie Ihren Kranken Kephir-Pastillen

bei Magen- und Darmleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Tuberkulose, Hysterie, Rekonvaleszenz. Schachteln zu 24 Pastillen Fr. 2.60

Der stillenden Mutter sind Kephir- oder Yoghurt-Tabletten sehr zu empfehlen. Proben und Literatur zu Diensten. Hoher Rabatt bei direktem Bezng.

288 PAUL HEUBERGER, Moserstrasse, BERN.

Landesausstellung Bern 1914 Goldene Medaille

SCHUTZ-MARKE

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN
Amthausgasse 20 — Telephon 2676
empfiehlt als Spezialität: 265

Bruchbänder und Leibbinden

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“

278

Rad-Jo
für leichte schnelle Entbindung
Ein Segen für werdende Mütter!
Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten und Professoren u.a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Haenklinik.
Ausführliche auslästende Schriften gratis durch Rad-Jo Verlag Basel I oder durch alle Apotheken und Drogerien. Taufende und überausnde Anerkennungen von Frauen welche Rad-Jo anwandten.

273

Zwygart & Co.
Bern Kramgasse 55

Erstlings-Artikel

Häubchen Tragröckli Windeln
Lätzchen Strümpfe Umtücher
Binden Tschöpeli Finkli

Unterkleider - Strumpfwaren
Wäsche — Damenblusen
Handschuhe



Prachtvolle, auffallend
schöne Haare durch
MEXANA
wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwendung. Kein Haarausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr. Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z. Aufl. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche à Fr. 4.50. Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

278

Ein Versuch mit dem seit 25 Jahren vorzüglich bewährten
Kinder-Mehl „Helvetia“
und Sie verwenden es stets als Säuglings- u. Kindernahrung.

J. Joos-Sporri, Alleinfabrikant, Oerlikon-Zürich (Nachfolger von L. Reichmuth's Wwe.)

270

284

(P2000Q)

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst
Persil das selbsttätige Waschmittel
in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa 1/4 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten oder an direkter Sonne geschehen.
Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!
Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., A.-G., BASEL. Auch Fabrikanten der „Henco“ Henkel's Bleich-Soda.

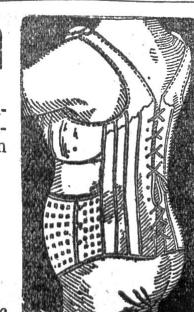
„Salus“ Leibbinden
(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen besseren Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, Basel
43 Aeschenvorstadt 43

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)



256

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wunden und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. — .75

Grosse " 1.20

Für Hebammen Fr. — .60 und Fr. 1.—

Apotheke Gaudard

Bern — Mattenhof

267

Das 285

grosse Los

von Fr. 10,000 der Lotterie für den Kirchenbau Laufen ist

noch nicht gezogen!

II. Ziehung baldmöglichst.
Kauft Lose à Fr. 1.— bevor zu spät.

Wer wagt, gewinnt!

Versand geg. Nachnahme durch die

Los-Zentrale Bern Passage von

Werdert Nr. 20

St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75 (9588.)

Hausmittel I. Rangene von anerkannter Heilwirkung für alle wunden Stellen und Verletzungen, Krampfadern, offene Beine, Hämmorrhoiden, Hautleiden, Flechten und Brandschäden. In allen Apotheken. — General-Depot: 231 St. Jakobs-Apotheke, Basel.

Für Hebammen
Extra-Rabatt.



5 Waisenhausplatz 5 (beim Käfigturm) 266

Aechte Willisauer Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franco gegen Nachnahme à Fr. 4.— per kg.

Frau Schwegler, Hebamme Bäckerei, Willisau-Stadt.

Stelle gesucht.

Zingere Hebamme, mit guten Begegnissen, sucht grüßere Praxis. Anfragen beförbert unter Nr. 287 die Expedition dieses Blattes.

Hebammen

bitte gelesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt: „Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okic's Wörishofener Tormentill-Seife** und **Crème**. Ich lernte sie schon vor 15 Jahren als sehr heilsam kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wunden** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife 264 b

zu Fr. 1.60 das Stück,

Tormentill-Creme

zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezug.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Sür das

Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

" Jodoform-Verbände

" Vioform-

" Xeroform-

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach,

der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte

Chemisch reine Watte

Billige Tupfwatte

Wochenbett-Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc.

Für Hebammen mit höchstmöglichen Rabatt

bei 260 b

H. Wechlin-Tissot & Co.

Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

Seit über 25 Jahren

Preis Fr. Beste Frühstück.

Aerztlich allgemein empfohlen.

REINER HAFER CACAO

MARKE WEISSES PFERD

CHOCOLAT GRISON, CHUR

CHS. MÜLLER & C°

Allerlei Fabrikanten.

Cacao- & Chocolatfabrik

Das zuträglichste tägliche Frühstück

für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwäche.

Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.75, Pakete (Pulverform) à Fr. 1.60.

Seit Jahren erprobt.

262¹

Oppliger's Kinderzweibackmehl
von ersten Kinderärzten
empfohlen und verordnet

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts.

Confiserie OPPLIGER, BERN

Aarbergergasse 23 und Dépôts.

Erläutert in allen Apotheken,
(Za-2818 g)

Kleieextrakt-Präparate
von
MAGGI & CIE ZÜRICH
in Säckchen für
Voll-, Teil- u. Kinderbäder
Das beste für die Hautpflege

Drogerien und Badanstalten.

271

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmilche“

255

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Berna Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

Berna enthält 40 % extra präparierten Hafer.

Berna ist an leichter Verdaulichkeit unerreichbar.

Berna macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer 'Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

261



Die Entwöhnung

der Kinder von der Mutterbrust, der Uebergang von dünner zu dickerer Nahrung hat bei normal entwickelten Kindern mit dem vierten Monate zu beginnen. In diesem Alter verlangt das Kind mehr Nahrung und sein Appetit steigert sich so, daß die Mütter denselben in vielen Fällen nicht mehr genügen können.

Galactina Kinder-Milch-Mehl

bewährt sich da als vollkommener Erfolg, als beste und zuverlässigste Nahrung. Man gebe den Kleinen zuerst eine, dann zwei Zwischenmahlzeiten und entwöhne sie so allmählich von der Muttermilch. Mit Galactina-Brei gedeihen die Kinder vorzüglich, Galactina ist Fleisch, Blut und Knochen bildend.

Zu haben in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhändlungen und Konsumvereinen. — Die Büchse Fr. 1.30

252

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.